



Ziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen

„Wir schulden es der nächsten Generation und uns selbst, dass wir mit der Umwelt nachhaltig umgehen, um unseren Kindern eine tragfähige Welt zu hinterlassen, die allen nützt.“

Wangari Maathai, kenianische Politikerin, Friedensnobelpreisträgerin und Umweltaktivistin (aus dem Englischen übersetzt)

Alle Landökosysteme sind durch klimatische Veränderungen, aber vor allem durch den Einfluss der menschlichen Tätigkeiten bedroht; dazu zählen die Rodung von Urwäldern, die Trockenlegung von Feuchtgebieten, die Bodenverdichtung durch Intensivlandwirtschaft, die Störung des biologischen Gleichgewichts in sensiblen Bergregionen durch Tourismus, Wilderei und illegaler Tier- und Pflanzenhandel. Ein anderes Gefährdungspotential für die Biodiversität entsteht durch invasive Tier- und Pflanzenarten. Es gibt zwar viele internationale Abkommen zum Schutz der Ökosysteme bzw. der darin lebenden Arten, doch einerseits durch Geldmangel und andererseits durch fehlenden politischen Willen bzw. Konkurrenz zu Wirtschaftsinteressen werden Maßnahmen nicht oder nur halbherzig umgesetzt. Auch die genetischen Ressourcen sowie die biologische Vielfalt in der Landwirtschaft sind durch Übernutzung, Lebensraumzerstörung und falsche Agrar- und Entwicklungspolitik massiv gefährdet.¹

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen auch an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Jeden Tag verliert die Natur hierzulande eine Fläche von etwa 90 Fußballfeldern an Verkehr und Siedlungsbau. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar, und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein. Besonders stark diskutiert wird in Deutschland aktuell das Problem des Insektensterbens – ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96 Prozent der Arten haben Insektenforscher einen Rückgang festgestellt. Dies bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Die Anzahl der Vögel ist ebenfalls um 40 Prozent geschrumpft, da Insekten als Nahrungsquelle dienen.²

Alle Staaten der Erde haben in der Agenda 2030 vereinbart, die Ökosysteme nachhaltig zu bewirtschaften (Binnensüßgewässer), Ökosysteme (Bergökosysteme) zu erhalten, Wälder nachhaltig zu bewirtschaften, Wüstenbildung und Wilderei entgegenzuwirken und bedrohte Arten vor dem Aussterben zu bewahren.³

Tipp: Das Kinderbuch „Das große Summen“ von Brendan Wenzel und Angela Diterlizzi ist schon für die Kleinsten (ab 3 Jahren) etwas. Es bringt Kindern lustig gereimt die Welt der Insekten näher. Sachbücher über Bienen wie das Buch „Bienen“ von Piotr Socha, „Das Buch der Bienen von Charlotte Milner und „Das Bienen Buch“ sind ebenfalls sehr zu empfehlen.



Was tun wir?

Gunnar Driemeier (Pädagogikteam): *Ich mähe meinen Rasen unregelmäßig, pflanze heimische Heckensträucher, wie Liguster, Hasel, Schlehe, Weißdorn, etc. an, die Vögeln und Insekten, die in meinem Garten leben, Nahrung und Nistmöglichkeiten bieten.*

Karola Fritsch (Pädagogikteam): *In unserem Garten wachsen Blumen, die Nektar liefern, in einer Ecke dürfen Brennnesseln wachsen und wir haben Vogelhäuser, Fledermauskästen und Wildbienenhilfen aufgehängt.*

¹ Vgl. <https://17ziele.de/ziele/15.html>

² Vgl. <https://17ziele.de/ziele/15.html>

³ Vgl. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung